



Pressedienst

14. September 2018

Kunstprojekt DIE STIMME DER STADT

Die Geschichten der Bürger auf einer ungewöhnlichen Bühne: Theater- und Musikperformance im Ratssaal

Mit einem mobilen Tonstudio, der Story Box, tourte das Team von „mythen der moderne“ im Sommer für das Kunstprojekt DIE STIMME DER STADT durch die Stadtteile und sammelte persönliche Erzählungen und Anekdoten ein. Über 100 Bürger gaben ihre Stimme ab, und nun implantiert DIE STIMME DER STADT die Erzählungen der Bürger in das Herz der Stadt, in den Ratssaal am Europaplatz. Am Sonntag, 30. September, sind sie dort von 15.00 bis 20.00 Uhr in einer Theater- und Musikperformance zu hören. Der Eintritt ist frei.

Die Vision, den Ratssaal zu einer Bühne zu machen, kam der Künstlerin Pia Janssen und der Schriftstellerin Bettina Erasmy bei einer Recherchereise zur Ruhrmoderne-Architektur. Die Stimmen der Bürger hörbar im Zentrum der politischen Macht, das würde die Ur-Idee des weltberühmten dänischen Architekten Arne Jacobsen reanimieren: Mit seiner Architektur lud er die Bürger in Castrop-Rauxel ein, am demokratischen Prozess teilzuhaben. Er baute den Ratssaal mit transparenten Glaswänden, die sich zum Europaplatz hin öffnen.

Diesen Gestus greift das Projekt DIE STIMME DER STADT auf: Fünf Stunden lang wird der Ratssaal am Samstagnachmittag, 30. September, in eine Bühne für die Stimmen dieser Stadt verwandelt.





Pressedienst

Seite 2

In der Inszenierung von Janssen und Erasmy mit neun Schauspielern, Tänzern und Sängern (von neun bis 75 Jahre alt) und in der Klanginstallation aus Geräuschen der Stadt des Komponisten und Musikers Hannes Strobl werden die Erzählungen lebendig. Zusätzlich wird der Komponist Michael Emanuel Bauer mit drei Chören aus Castrop-Rauxel und Bochum den Raum des Ratssaales mit einer Klangkomposition aus ihrem Liedrepertoire erkunden.

Die Darsteller Ida Olsowski, Bela Thiele, Maximilian Middeke, Antonia Bockelmann, Mike Olsowski, Sibylle Hellmann und Ralf Harster sprechen, lesen und spielen die Erzählungen der Bürger. Den individuellen Geschichten begegnet die Figur der Stimme der Stadt mit Fakten aus der Historie Castrop-Rauxels und aktuellen Diskursen. Sie ist einer antiken Theaterfigur entlehnt, die provozierend der Gesellschaft den Spiegel der Erkenntnis vorhält (Aischa-Lina Löbbert). Ihr Geist, ein koboldhafte Ariel-Figur (Francesca Best), verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Texte für die Figur DIE STIMME DER STADT schrieb Bettina Erasmy.

Wie an einem Tag der offenen Tür ist der Ratssaal frei zugänglich, und - von diesem Treiben unabhängig - werden unaufhörlich die Stimmen und Geschichten der Stadt zu hören sein. Während der Besucher im Ratssaal zuhörend verweilt, nimmt er den Ratssaal als Gesamtkunstwerk wahr. Das Erleben dieser hohen architektonischen Qualität, sowohl der Baustoffe wie auch der Verarbeitung, ist heute für öffentliche Gebäude kaum mehr denkbar.





Pressedienst

Seite 3

Dieses Zeugnis einer architektonischen Vision verknüpft sich mit den Erzählungen der Bürger. Der Besucher wird sich in einem Resonanzraum wiederfinden, in dem Sprache, Text, Musik und Klang zur Spurenlese einer Stadt werden.

Die Musik- und Theaterperformance will sowohl mit leisen und lauten Tönen die Aufmerksamkeit der Bürger fesseln. Liebe, Natur, Bergbau, Heimat, Stadtentwicklung und Kindheit – die Spannweite der Themen, in den mehr als hundert Tonaufnahmen ist groß. Die heiteren, ernsten, kritischen und witzigen Stimmen bilden ein vielfältiges Gesellschaftsbild einer heterogenen Stadtgemeinschaft ab.

Die Besucher können kommen und gehen, wann sie wollen, in den Sesseln des Ratssaals sitzen, die Gänge um den Saal herum erkunden, auf dem Europaplatz vor dem Saal einen Imbiss nehmen oder einfach den O-Tönen der Bürger (anonym) lauschen. Geschichten und Musik wechseln einander ab und werden immer wieder neu kombiniert. Das Konzept der Inszenierung, angeregt von dem amerikanischen Komponisten John Cage, baut auf einer Improvisation mit festen Regeln auf.

„Hervorzuheben ist der Mut der Stadt, ihren Ratssaal, den symbolischen Ort der Demokratie, für ein solches Experiment für die Künstler und die Bürger zu öffnen“, betont Künstlerin Pia Janssen.

Die offene Gesellschaft hat Tradition in Castrop-Rauxel, als erste Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Titel „Europastadt“ ausgezeichnet, setzt sie mit DIE STIMME DER STADT auch heute wieder ein Zeichen für das Miteinandersprechen und Zuhören.





Pressedienst

Seite 4

Mit Kaffee und Kuchen, angeboten vom Stadteilverein Unser Rauxel e.V., Pommes mit Currywurst aus dem Dortmunder Frittenlabor Deluxe und Castroper Bieren vom Brauhaus Rüttershoff möchte DIE STIMME DER STADT ein Fest mit allen Bürgerinnen und Bürgern feiern.

DIE STIMME DER STADT ist ein partizipatives, multimediales Musik- und Theaterprojekt. Es wurde entwickelt aus Anlass des Europäischen Kulturerbejahres 2018 und im Rahmen der Kampagne „Big Beautiful Buildings“, getragen von der Landesinitiative StadtBauKultur NRW und der TU Dortmund, die den Bürgern die Qualität der Nachkriegsarchitektur mit lebendigen Formen vermitteln wollen. Die NRW Stiftung und die Sparkassenstiftung Recklinghausen Vest unterstützten das Vorhaben.

Weitere Informationen zu DIE STIMME DER STADT finden Interessierte unter www.mythen-der-moderne.de und www.bigbeautifulbuildings.de/projekte/die-stimme-der-stadt

Anmerkung für die Redaktion

Ansprechpartnerinnen:

- Pia Janssen, E-Mail pia.janssen@online.de,
Tel. 0221 / 122 626 und 0178 7122 626
- Jolande Kirschbaum, E-Mail jolande.kirschbaum@gmail.com
oder info@mythen-der-moderne.de, Tel. 0151 5494 8453

